

**Beschlussprotokoll über die  
4. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz  
des XX. Beirates beim Ortsamt Burglesum**

Datum 04. März 2021  
Ort Digitale Sitzung  
Beginn 19:00 Uhr Ende 21:35 Uhr

**Ausschussmitglieder**

SPD M. Wolter, A. Schemmel  
CDU M. Hornhues, D. Michaelsen  
Grüne E. Friesen

**Vertreter gemäß § 23, Absatz 5 OBG**

Die Linke R. Tegtmeier i. V. f. E. Gembs  
FDP A. Müller-Lang  
AfD H. Rühl

**Ortsamt**

Vorsitz Ortsamtsleiter Florian Boehlke  
Protokoll Abwesenheitsvertreterin des OAL Sabine Tietjen

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die digitale Sitzung.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortesamtes fristgerecht verschickt.

Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.

**TOP 1: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

Keine

**TOP 2: Zustand der Bäume in Burglesum**

- **Allgemein**
- **Straßenbäume**
- **Parkbäume**
- **Bäume auf privaten Grund**

**Herr Boehlke** begrüßt Frau Bettina Hesse und Frau Hanna Pape von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und Herrn Arne Wittkop, vom Umweltbetrieb Bremen.

**Herr Boehlke** erläutert, dass sich der Umgang mit Bäumen und das Verständnis über ihre Notwendigkeit in unserer Umwelt hat in den letzten Jahren stark gewandelt hat. Heute sind die Menschen sehr sensibilisiert. Das Thema „Baumschutz“ steht auch beim Beirat im Fokus. Beschlüsse aus der Sitzung vom 10.12.2019 fordern zum Beispiel:

- Besseren Schutz von Bäumen, die als Ausgleichsmaßnahme gepflanzt wurden.
- Forderung nach einem digitalen Baumkataster
- Mehr Personal bei der Überwachung von Ausgleichsmaßnahmen
- 

Darüber hinaus mehren sich die Fragen in der Öffentlichkeit nach der Notwendigkeit von Baumfällungen.

**Frau Hesse** stellt das Handlungskonzept Stadtbäume vor. Zur Steigerung der Verschattung, der CO<sub>2</sub>-Bindung und der Verdunstungskühlung werden für Bremen und für Bremerhaven jeweils fachressortübergreifende Konzepte für Stadtbäume erarbeitet. Häufig bestehen Nutzungskonflikte mit anderen Anforderungen der Straßenraumgestaltung, z. B. bezüglich Stellplätzen, Gebäudebestand, Leitungen oder Stadtbild. Vor diesem Hintergrund werden Kriterien und integrierte Lösungen für die Auswahl guter neuer Standorte sowie zur Optimierung vorhandener Baumstandorte in der Stadt entwickelt. Im Bestand sollen kritische Standorte optimiert und die Bodeneigenschaften im Wurzelraum verbessert werden. Bei Neupflanzungen sollen klimaresistente Strauch- und Baumarten bzw. -sorten ausgewählt werden. Ergänzend zu den genannten Maßnahmen sollen an bestimmten Einzelstandorten innovative Strategien zur Belüftung, Düngung, Bodenverbesserung sowie Bewässerung erprobt werden.

Wortmeldungen und Nachfragen von **Frau Wolter, Frau Schemmel und Herrn Friesen.**

**Frau Pape** erläutert die Baumschutzverordnung.in Bezug auf private Flächen, sowie die Dokumentation der Ersatzpflanzungen und das Kontrollverfahren.

Nachfrage von **Frau Wolter.**

**Herr Wittkop** berichtet über die Betreuung der Parkbäume, gebunden an der Baumschutzverordnung in Bömers Park, Knoop's Park und Pellens Park sowie die Straßenbäume in Burglesum (Fällung von Straßenbäumen, Nachpflanzungen und Pflegebedarf s. Anlage 1).

Nachfragen von **Frau Wolter, Herrn Hornhues, Frau Schemmel, Herrn Friesen und aus dem Publikum.**

**Beschluss** (einstimmig):

*Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz nimmt den Bericht über den Zustand der Bäume im Ortsteil Burglesum zur Kenntnis.*

*Er fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau bzw. die Umweltbetriebe Bremen auf,*

1. dass gefälltte Bäume im Straßenbegleitgrün weiterhin im Straßenbegleitgrün ersetzt werden. Notfalls an einer anderen Stelle oder durch Arten, die besser an den Klimawandel angepasst sind.
2. dass Ausgleichspflanzungen auf privaten Grundstücken individueller vorgegeben werden, damit gewährleistet ist, dass die vorhandene Fauna weiterhin ein ausreichendes Nahrungsangebot vorfindet.
3. dass eine grüne Wegeverbindung zwischen den Parks durch Fällungen und dementsprechenden Neupflanzungen weiterhin gewährleistet bleibt.
4. dass eine kontinuierliche Kontrolle der Einhaltung von Ausgleichspflanzungen durch zusätzliches Personal, aber auch unter Heranziehung weiterer technischer Hilfsmittel, sichergestellt wird.

### **TOP 3: Nachpflanzungen in der Rotdornallee**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Arne Wittkop vom Umweltbetrieb Bremen.

**Herr Boehlke** stellt fest, dass die Rotdorne in der Rotdornallee in den letzten Jahren immer wieder entfernt wurden, da ihnen unter anderem ein Pilz zu schaffen macht. Nun plant der Umweltbetrieb Bremen hier eine alternative Bepflanzung. Anhand der historischen Straßenbezeichnung natürlich ein sensibles Thema, daher heute hierzu noch einmal einen Bericht von Herrn Wittkop.

**Herr Wittkop** erläutert die Notwendigkeit der Maßnahme. Eine Ausschreibung zur Frühjahrspflanzung ist in Bearbeitung, ob die Pflanzung im Frühjahr erfolgen kann, ist noch nicht garantiert. Der Standort in der Rotdornallee ist für die die Rotdorne problematisch, zudem ist in dem Bestand ein Pilz vorhanden, der den Bäumen sehr zusetzt. Zudem werden Rotdorne, was die Klimaverträglichkeit angeht, als nicht mehr empfehlenswert im städtischen Raum betrachtet.

Daher ist geplant, Nachpflanzungen mit mehreren, dem Standort und den Anforderungen an die Klimaverträglichkeit entsprechenden Baumarten, durchzuführen. Dabei wird versucht, Arten zu wählen, die die Farbe Rot in irgendeiner Form (z.B. Blüte, Frucht, Herbstfärbung) aufweisen. So z.B. Liquidambar styraciflua (Amberbaum), Cercis siliquastrum (Judasbaum), Cornus mas Hochstamm (Kornellkische) und Fraxinus ornus (Blumenesche)

Nachfragen von **Frau Wolter und Herrn Friesen**.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz begrüßt die Nachpflanzungen von klimaresistenteren Bäumen in der Rotdornallee.*

### **TOP 4: Sportparksee in Grambke**

- **Beschilderung der erlaubten Wege**
- **Machbarkeit Rundweg**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Axel Theilen von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Frau Birgit Olbrich vom BUND und Herrn Sven Milz, Jagdaufsicht Lesumbrok-Dunge.

**Herr Boehlke** teilt zunächst mit, dass es am 11.08.2020 einen Ortstermin am Sportparksee Grambke gab, aufgrund der entstandenen Pfade im Naturschutzgebiet durch Spaziergänger:innen.

Der Beschluss des Sprecherausschusses hierzu lautet:

*Gewünscht wird eine Beschilderung, auf der die erlaubten Wege erkennbar sind. Ein Weg zur Umrundung des Sportparksees wäre wünschenswert, der Ausschuss bittet um Überprüfung hinsichtlich der Machbarkeit. Die weitere Beratung soll im Fachausschuss für Umwelt erfolgen.*

**Herr Theilen** erläutert, wie sich die rechtliche Situation aus Sicht des Landschaftsschutzgebietes darstellt. Es gibt ein Betretungsverbot außerhalb der ausgewiesenen Wege. Aus Naturschutzsicht wird keine Möglichkeit gesehen, einen Weg auszubauen, es sind auch keine finanziellen Mittel dafür vorhanden. Der gesamte östliche Teil des Sees im Bereich der Badestellen etc. unterliegen nicht den Schutzbestimmungen. Innerhalb der beiden Landschaftsschutzgebiete sind ganzjährig Hunde an der Leine zu führen.

**Frau Olbrich** erläutert anhand von zwei Kartenübersichten (s. Anlage 2) die Abgrenzung der verschiedenen Schutzgebiete und der unerlaubt genutzten Wege. In den letzten Jahren sind sehr viele Besucherströme zu verzeichnen und es gibt verstärkt Konflikte mit freilaufenden Hunden und Menschen, die sich Wege suchen, wo ein Betretungsverbot vorliegt (über landwirtschaftliche Flächen und im Schutzgebiet). Es muss geregelte Wegeführungen in diesem Bereich geben.

**Herr Milz** berichtet über massive Störungen durch Menschen mit Hunden und Radfahrern im Naturschutzgebiet. Es gibt sehr viele Risse von Reh- und Kleinwild. Trotz Beschilderung „Betreten verboten“ ist eine drei Meter breite Schneise freigeschnitten worden. Hinweisschilder auf Ruhezone des Wildes werden abgerissen und beschädigt.

Wortmeldungen von **Herrn Hornhues, Frau Wolter, Herrn Friesen, Herrn Rühl und aus dem Publikum.**

**Beschluss:** ( einstimmig)

*Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wird aufgefordert, eine geregelte ausgewiesene Wegeführung um den Sportparksee Grambke sicher zu stellen. Der Ausschuss schlägt vor, im Rahmen von durchzuführenden Ausgleichsmaßnahmen das Betretungsverbot im Landschaftsschutzgebiet außerhalb des Rundweges um den Sportparksee Grambke zu sichern (zum Beispiel durch zum Weg parallel laufende Gräben).*

*Außerdem wird darum gebeten, eine Neuordnung und Reduzierung der Beschilderung um den Sportparksee Grambke vorzunehmen, aus der eindeutig für die Besucher:innen des Sportparksees Grambke erkennbar ist, wo ein Betretungsverbot (landwirtschaftliche Flächen und Schutzgebiete) vorliegt und wo Hunde nur angeleint ausgeführt werden dürfen.*

**TOP 5:            Mitteilungen des Ortsamtes**

**Terminankündigung:**

Die 5. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz findet am 15.04.2021 statt.

**TOP 6: Mitteilungen des Ausschusssprechers**

Keine

**TOP 7: Wünsche und Anregungen der Ausschussmitglieder in ausschussbezogenen Angelegenheiten**

**7.1:** **Frau Müller-Lang** teilt mit, dass auf einem städtischen Rasen-Grundstück, auf dem etliche Bäume wachsen, wiederholt geparkt wird. Diesem Missverhalten an der Grambker Dorfstraße wäre abzuhelpfen mit einem entsprechenden Schild, wie z. B. „**Parken auf der Grünfläche verboten**“

**7.2:** **Herr Friesen** teilt mit, dass am Ruschdahlmoor sehr häufig Sperrmüll abgelegt wird. Dieser wird immer wieder von haneg beseitigt. Dadurch wiederholt sich das Ganze, weil die Leute meinen, dass man dort einfach seinen Sperrmüll ablegen kann.

Der Wanderweg in Lesumbrok bis Niederbühren sollte für die Bevölkerung begehbar bleiben, zu jeder Jahreszeit und auch für Rollstuhlfahrer.

Im Kränholmwald sollten Nistkästen für Vögel, Insekten, Fledermäuse und Eulen aufgehängt werden.

Blühstreifen sollten an geeigneten Stellen ausgesät werden.

Es müssen Streukisten in den Wohngebieten aufgestellt werden.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

Im Original gez.  
Florian Boehlke  
Ortsamtsleiter